




Dr. Ernst Dieter Rossmann

Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik, 11011 Berlin

 (030) 227-73447

 (030) 227-76318

 ernst-dieter.rossmann@bundestag.de
www.ernst-dieter-rossmann.de

Pressemitteilung

22.12.06

„Langfristige Konzepte gefragt!“

Rossmann trifft Haus-Flora-Betriebsrat

„Ein Spezialpflegeheim ist eine besondere soziale Einrichtung, für die Verlässlichkeit und Stabilität im Betrieb einen besonderen Stellenwert haben. Ich kann die Forderung nach einem tragfähigen Sanierungskonzept für das Haus Flora durch den Betriebsrat und die Beschäftigten sehr gut nachvollziehen und unterstütze nachdrücklich, dass es hier nicht ohne langfristig gültige Konzepte und Garantien weitergehen kann.“ Mit diesen Worten hat jetzt der Elmshorner SPD-Bundestagsabgeordnete Dr. Ernst Dieter Rossmann zu den Auseinandersetzungen im Spezialpflegeheim Haus Flora in der Elmshorner Matthias-Kahlke-Promenade Stellung genommen.

Rossmann hatte sich in einem längeren Gespräch mit der Betriebsratsvorsitzenden Antje Kypke und weiteren Kolleginnen über die Situation in dem Pflegeheim informiert und auch über den unmittelbaren Tarifkonflikt hinausge-

hende Fragen erörtert. Rossmann: „Bewohner in Pflegeheimen sind nicht irgendeine Ware, sondern Menschen, die in besonderer Weise auf Sicherheit in ihrem Umfeld und in ihrer Pflege angewiesen sind.“

Es sei auch eine politische Herausforderung, über eine entsprechende Bedarfsplanung, Bonitätssicherungen für Betreiber und Qualitätsstandards und Kontrollen das Mögliche dazu beizutragen, dass der radikale Wettbewerb im Heimbereich nicht auf dem Rücken von Bewohnern und Beschäftigten ausgetragen wird. Seriöse Träger und ihre Einrichtungen dürften nicht unter einem Dumping-Wettbewerb leiden, wie er leider in viel zu vielen Wirtschaftsbereichen Einzug hielte. Rossmann: „Tariflose Niedriglöhne und undurchsichtige Schachtelkonstruktionen sind dabei zwei Gefahren beim großen Monopoly von Heimeinrichtungen, die im Interesse der Betroffenen und guter verlässlicher Pflege bekämpft werden müssen.“